

Der Beginn unserer Schlossgeschichte 1651

Das Schloss wurde von 1651 bis 1654 vom Zittauer Baumeister Valentin für den Bürgermeister und Doktor der Medizin Christian von Hartig erbaut. Es hat einen rechteckigen Grundriss und der Schlosseingang wird von zwei achteckigen Türmen mit welschen Hauben flankiert, wobei der rechte, kleinere Turm erst 1853 als Treppenturm angebaut wurde. Ebenso ist die Vorhalle eine Zutat des Jahres 1892. Das untere Geschoss des alten Turmes ist von einem Kreuzgewölbe bedeckt und an der Außenseite stand auf einer eingemauerten Tafel die Inschrift:

*„Der angenehmen Muße
der ehrenvollen Beschäftigung und dem Geist des Ortes
wegen des Reizes der Lage hat diesen Teil geweiht
Christian von Hartig in Hörnitz
Ritter des Markusordens“*

Christian von Hartig war ein großer Gartenfreund und führte verschiedene bisher in der Lausitz nicht gekannte Pflanzen, namentlich Tuberosen, Tulpen und Orangerie in hiesiger Gegend ein. Er hat als erster in Zittau und Umgebung ein Gewächshaus, ein Treibhaus und eine Orangerie betrieben.

Hier wurde am ersten Porzellan geforscht

Im Gewölbezimmer des alten Turmes nahm überliefert die Entwicklung des berühmten Meissner Porzellans seinen Anfang. Der Erfinder des Brennsiegels, Ehrenfried Walther von Tschirnhaus, erforschte in der Zeit um 1707 zusammen mit Johann Friedrich Böttger die Porzellan-Herstellung. Mit Johann Jacob von Hartig, dem Sohn des Schlossherren Christian von Hartig, führte von Tschirnhaus alchemistische Versuche in den Räumen des Schlosses durch. Dabei geriet das Labor in Brand. Jacob flüchtete und die erschreckten Dorfbewohner erwirkten die Vertreibung des Schwarzkünstlers Tschirnhaus. Dennoch führten die Experimente 1708 letztendlich zur Erfindung des europäischen Porzellans

Die Reise des Schlosses durch die Zeit

Althörnitz blieb bis 1771 im Besitz der Familie von Hartig. Ihr folgte Karl August von Kyau, der es 1781 an Johann Gottfried Kämmel aus Waltersdorf verkaufte. 1826 gehörte es Ernst Wilhelm Friedrich Just, ab 1840 Moritz von Beschwitz aus Großschweidnitz und ab 1871 Herrn Heisen aus Annaberg, der unmittelbar danach eine Spiritusdampfbrennerei für Kartoffeln und einen der größten Kuhställe baute.

Danach erwarb im Jahre 1881 der sächsische Kammerherr Hans Rudolf von Sandersleben das Rittergut mit dem dazugehörigen Grundstück. Neuhörnitz und Althörnitz wurden am 1. Juli 1912 vereint. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Familie von Sandersleben enteignet und somit das Anwesen dann von Umsiedlern bewohnt. Was jedoch nicht bedeutet, dass wir von Familie

¹ Görlitz Tourismus (<https://www.goerlitz-tourismus.de/unterkuenfte/detail/173-Schlosshotel-Althoernitz>)

Sandersleben nicht noch etwas hören werden. Von 1948 bis 1991 wurden Ferienurlauber des Gewerkschaftsbundes der DDR (FDGB) hier unter einfachen Bedingungen betreut. Trotz der großen Hilfe durch die Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz verfielen anschließend die Bauten.

Der Wandel zum Hotel

Der seit 1990 in Leipzig als Banker und im Konzern der Leipziger Messe tätige Honorarkonsul des Königreichs Schweden, Rudolf von Sandersleben, seine Familie, die Gemeinde Bertsdorf-Hörnitz und der Hotelier Karl-Dieter Gaydoul, von der Historical Hotels Cooperation, erarbeiteten ein Konzept für die neue Nutzung des Schlosses und des vom Pückler-Schüler Eduard Petzold angelegten Schlossparks. Gemeinsam erwarben sie 1993 das Schloss und den Park von der Treuhandanstalt. Nach 16 Monaten Bauzeit konnte der Hotelbetrieb im Februar 1996 aufgenommen werden.

Seit 2015 wird das Hotel als Althörnitz Betriebsgesellschaft GmbH geführt.



Bild 1: Schloss Althörnitz um 1850¹

¹ Görlitz Tourismus (<https://www.goerlitz-tourismus.de/unterkuenfte/detail/173-Schlosshotel-Althoernitz>)